



## FAQs - Warum wir ein klimaneutrales Unternehmen sind?

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit seit dem Ende der Eiszeit.

Ein Gelingen der Emissionsminderungen hängt ganz wesentlich von dem freiwilligen und konsequenten Handeln der Wirtschaft in den Industrieländern ab. So sind auch wir bereit, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, die wir unseren Kindern und Enkeln überlassen.

Aus diesem Grund haben wir die Treibhausgasemissionen von der Bergler Mineralöl GmbH sowie unserer Services erfassen lassen und durch den Erwerb von Klimaschutzzertifikaten für 01.09.2019-31.08.2020 ausgeglichen. Mit diesen Zertifikaten unterstützen wir unter der Hoheit der Vereinten Nationen ein Wasserkraftprojekt in Mali und ein Windkraftprojekt in Indien.

Treibhausgase verteilen sich gleichmäßig in der Atmosphäre. Es ist deshalb wirtschaftlich sinnvoll, die Emissionen dort zu vermeiden, wo die Kosten am geringsten sind. Zudem tragen Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zur Verbesserung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Situation bei und unterstützen die Realisierung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Für Schwellen- und Entwicklungsländer ist der Emissionshandel ein wesentlicher Treiber für den Transfer sauberer Technologien und einer nachhaltig ausgerichteten wirtschaftlichen Entwicklung. Warum wir das tun? Weil wir verstanden haben, was der Weltklimarat schlüssig darlegt: Die Vermeidung von Emissionen kostet nur 0,6 % der jährlichen Wertschöpfung, während die Beseitigung der Schäden bei einem „Weiter-wie-bisher“ ein Vielfaches kostet.

Wir sind uns der besonderen Verantwortung als Unternehmen gegenüber kommenden Generationen bewusst und haben entsprechend gehandelt. Die mit der unserem Unternehmen verbundene Klimabelastung hat die Fokus Zukunft GmbH & Co. KG für uns ermittelt.

*Damit ist unser Unternehmen eines der ersten in unserer Branche, das seine Emissionen nach dem Kyoto-Protokoll freiwillig kompensiert.*

---



## *Frequently Asked Questions „FAQs“*

### **Was ist der Klimawandel und welche Folgen hat er?**

Die Folgen des Klimawandels sind weitreichend und beeinflussen die Ökosysteme, die Wirtschaft und die Gesundheit durch Temperaturextreme und eine Veränderung der Niederschlagsmuster.

Eine weitere Auswirkung des Klimawandels ist der Anstieg der Meeresspiegel, da sich das Wasser bei Erwärmung ausdehnt und zudem, bedingt durch das Abschmelzen der Gletscher und Eisschilde, eine größere Menge an Wasser in die Meere fließt. Nicht alle Regionen sind vom Klimawandel gleichermaßen betroffen. Besonders gefährdet sind Küstengebiete und arme Regionen, die nur geringe Möglichkeiten haben, sich an Auswirkungen wie z. B. vermehrter Trockenheit oder starke Regenfälle und Fluten anzupassen. Die Folge ist eine verstärkte Armut und Flucht aus solchen Gebieten.

### **Kohlekraftwerk vs. Wind-/ Wasserkraftwerk?**

Der Treibhauseffekt ist ein globales Phänomen, da die Verteilung der Treibhausgase in der Atmosphäre in etwa gleich ist. Daher spielt es keine Rolle, wo auf der Welt Treibhausgase eingespart oder gespeichert werden. Im völkerrechtlich verbindlichen Kyoto-Protokoll wurde daher festgelegt, dass sogenannte Klimaschutzprojekte, die Treibhausgasemissionen vermeiden oder speichern, dort stattfinden sollen, wo sie am wirtschaftlichsten sind. Entsprechend gibt es viele Projekte in Schwellen- und Entwicklungsländern, weil hier das Potential der Einsparungen durch neue Technologien noch sehr hoch ist und diese wesentlich kostengünstiger eingesetzt werden können. Zudem sind dort häufig die Bedingungen für erneuerbare Energieanlagen (Sonne, Wind, Wasser und Biomasse) deutlich vorteilhafter. Die Initiatoren der Klimaschutzprojekte – überwiegend erneuerbare Energieprojekte – erhalten für ihr Engagement Emissionsgutschriften, die in Form von Klimaschutzzertifikaten gehandelt werden können. Die Höhe bemisst sich z. B. durch den Vergleich mit den Emissionen, die durch den Bau eines Kohlekraftwerkes entstanden wären. So werden Emissionsminderungen dort realisiert, wo die Kosten der Vermeidung einer Tonne CO<sub>2</sub> am geringsten sind. Außerdem trägt der Emissionshandel wesentlich zum Transfer von saubereren Technologien in Schwellen- und Entwicklungsländer und zu einer nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Entwicklung der Region bei und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.

Wir haben dieses Jahr in ein Wasserkraftwerk in Mali und in einen Windpark in Indien investiert und unsere Zertifikate aus diesen Bauprojekten erworben.



### **Welche Vorteile bringt die Klimaneutralität für unser Unternehmen?**

1. Beitrag zu den Zielen der Regierung, der Europäischen Union sowie der Nachhaltigkeitsziele (SDG) der Vereinten Nationen.
2. Bewusstseinsbildung von Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden hinsichtlich des Umgangs mit endlichen Ressourcen. Dies ändert positiv den Umgang mit Energie und sonstigen Ressourcen im Unternehmen und im Alltag der Menschen.
3. Eintritt in den Wachstumsmarkt „Nachhaltige Unternehmen“. Durch den Status „klimaneutral“ können wir uns in unserem Marktsegment profilieren.
4. Aktuell ermöglicht dies eine Vorreiterrolle und dadurch positioniert sich unser Unternehmen als fortschrittlich, innovativ, partnerschaftlich und zukunftsweisend.
5. Fördert das Bewusstsein für die Energiewende.
6. Durch den Status als klimaneutrales Unternehmen und das Angebot wird die Firma zum Partner seiner Kunden in den oben genannten Themen.

### **Was passiert mit den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, nachdem sie verkauft wurden?**

Die erworbene Anzahl an CO<sub>2</sub>-Zertifikaten wurden stillgelegt. Dies ist insofern bedeutend, da diese Stilllegung Voraussetzung für die Gestaltung und Vermarktung CO<sub>2</sub>-neutraler Unternehmen und/oder Produkte ist. Ohne Stilllegung könnte ein CO<sub>2</sub>-Zertifikat im freiwilligen Markt ggf. weiter gehandelt werden, wodurch keine zusätzliche Emissionsreduktion erreicht würde. Somit wird die freigesetzte CO<sub>2</sub>-Menge auch nur 1x kompensiert.

### **Was ist ein CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bzw. ein Carbon Footprint?**

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist das Maß für die Menge an Treibhausgasen (gemessen in CO<sub>2</sub> - Äquivalenten), die direkt und indirekt, durch eine Aktivität eines Einzelnen, eines Unternehmens, einer Organisation oder eines Produkts entsteht. Es bezieht die entstehenden Emissionen von Rohstoffen, Produktion, Transport, Handel, Nutzung, Recycling und Entsorgung ein. Der Grundgedanke des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks bzw. Carbon Footprints ist es demnach, eine Grundlage zu schaffen, auf der Einflüsse auf das Klima gemessen, bewertet und verglichen werden können. Dadurch können notwendige Minderungspotentiale erkannt, Maßnahmen erarbeitet und deren Wirksamkeit bewertet werden.

### **Welche Treibhausgase werden in die Berechnung einbezogen?**

In die Berechnung der Treibhausgasemissionen werden die sieben vom Weltklimarat IPCC und im Kyoto-Protokoll festgelegten Haupttreibhausgase Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Methan (CH<sub>4</sub>), Distickstoffmonoxid (N<sub>2</sub>O), Fluorkohlenwasserstoffe (FKWs), Perfluorcarbone (PFCs), Stickstofftrifluorid (NF<sub>3</sub>) und Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) einbezogen.



## Was sind CO<sub>2</sub>-Äquivalente?

Nicht jedes der sieben Haupttreibhausgase ist gleichermaßen wirksam. Methan ist z. B. 21-mal so klimaschädlich wie CO<sub>2</sub>, Distickstoffmonoxid 310-mal und Schwefelhexafluorid sogar 14.000-mal. Um die Emissionen miteinander zu vergleichen, werden daher alle Treibhausgase auf CO<sub>2</sub> umgerechnet. Man spricht dann von CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Die Umrechnung der erhobenen Verbrauchsdaten (wie z. B. Stromverbrauch oder Kraftstoffverbrauch) erfolgt mittels Emissionsfaktoren, die die Emissionen je Einheit (z. B. je Kilowattstunde Strom oder Liter Benzin) angeben. Die Emissionsfaktoren stammen hauptsächlich vom DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs), aber auch aus der GEMIS Datenbank (Globales Emissions-Modell integrierter Systeme, IINAS) sowie aus der Datenbank Ecoinvent und werden regelmäßig aktualisiert.

## Was sind die Grundprinzipien für die Berechnung des Fußabdrucks?

Eine CO<sub>2</sub>-Berechnung wird gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Standards (GHG Protocol) durchgeführt. Es ist international der am weitesten verbreitete und anerkannteste Standard für die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung von Organisationen. Für die Erstellung der CO<sub>2</sub>-Bilanz werden folgende fünf grundlegende Prinzipien beachtet:

- Relevanz: Auswahl der organisatorischen Grenzen (Unternehmensbestandteile/Standorte und Tochterunternehmen) und der operativen Grenzen (Emissionsbereiche)
- Vollständigkeit: Erfassung aller relevanten Emissionsquellen innerhalb der gewählten Systemgrenzen
- Konsistenz: Verwendung von Berechnungsmethoden und Auswahl der Systemgrenzen, die eine Vergleichbarkeit über die Jahre hinweg ermöglichen
- Transparenz: Eindeutige und für externe Dritte nachvollziehbare Darstellung der verwendeten Daten, Emissionsfaktoren, Berechnungen und Ergebnisse
- Genauigkeit: Verzerrungen und Unsicherheiten sollen minimiert werden, um durch die Ergebnisse eine solide Entscheidungsgrundlage zu haben

## Was berichten wir nach dem Greenhouse Gas Protocol?

Die Emissionen sind innerhalb des GHG Protocols nach den Scopes 1, 2 und 3 aufgeteilt, die jeweils verschiedene Arten von Treibhausgas-Emissionen umfassen: Scope 1 beinhaltet direkte Emissionen eigener Energieanlagen. Scope 2-Emissionen sind indirekte Emissionen, die bei der Bereitstellung von Energie für das Unternehmen entstehen. Scope 3-Emissionen sind weitere indirekte Emissionen, die in der gesamten Wertschöpfungskette entstehen.



## Welche Emissionen beinhalten konkret Scope 1, 2 und 3 des Greenhouse Gas Protocol?

Scope 1 umfasst alle Treibhausgasemissionen, die direkt im Unternehmen anfallen. Dazu gehören beispielweise Emissionen aus der Verbrennung stationärer Quellen (z. B. Heizkessel) oder mobiler Quellen (z. B. unternehmenseigener Fuhrpark), Treibhausgasemissionen aus der Produktion oder aus chemischen Prozessen sowie flüchtige Treibhausgasemissionen.

Scope 2 beinhaltet alle indirekten Treibhausgasemissionen, die für die Energiebereitstellung durch ein Energieversorgungsunternehmen für das Unternehmen entstehen (Strom oder Fernwärme).

Scope 3 umfasst alle übrigen Treibhausgasemissionen, die mit der Unternehmenstätigkeit in Zusammenhang stehen (ausgelagerte Unternehmensbereiche, Abfallentsorgung, Recycling, Geschäftsreisen, Pendlerverkehr der Mitarbeiter etc.).

## Was geschieht mit den Daten und den Erkenntnissen?

Die vorliegende Treibhausgasbilanz gibt einen transparenten Überblick über den Ausstoß von Treibhausgasemissionen unseres Unternehmens. Der Bericht bildet somit einen wichtigen Baustein in unserem Klimaschutzengagement. Auf der Basis der ermittelten Werte wurde unser Unternehmen und ein Teil unserer Produkte durch den Kauf einer entsprechenden Menge an Klimazertifikaten klimaneutral gestellt.

## Was können wir gegen den menschengemachten Anteil am Klimawandel tun?

Es gibt mehrere Möglichkeiten, den Klimawandel einzudämmen. Die wichtigsten Maßnahmen sind:

1. Vermeidung von Treibhausgasemissionen durch stärkere Energie- und Materialeffizienz, Veränderung der Konsumgewohnheiten, Bezug von regionalen Waren und regionale Wertschöpfungsketten.
2. Energieerzeugung aus nachhaltigen Erneuerbaren Energiequellen (Wind, Wasser, Sonne) anstelle von fossilen Energieträgern.
3. Reduzierung von Treibhausgasen in der Atmosphäre durch sogenannte Kohlenstoffsinken. Hier wird CO<sub>2</sub> aus der Luft beispielweise in Form von Biomasse oder in Böden gespeichert.
4. Reduzierung der Massentierhaltung, da industrielle Fleischproduktion mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht als alle Autos, Flugzeuge und Schiffe weltweit zusammen. Die UN gibt in einem aktuellen Bericht einen Wert von 18 Prozent an. Laut dem Worldwatch Institute gehen sogar 51 Prozent der Treibhausgase auf Futteranbau, Tierzucht, ausgestoßene Methan-Gase und den Transporten zurück.

## Welches Projekt wird durch die gekauften Emissionsrechte gefördert?

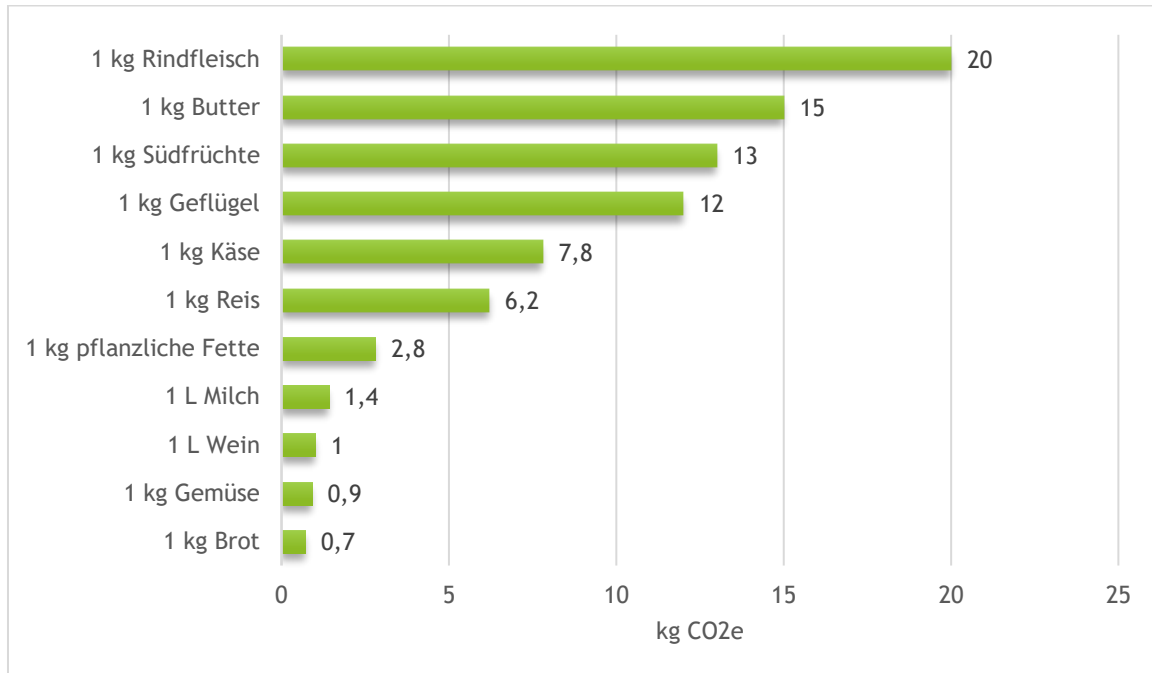
Wir glauben ganz besonders an die Zukunft von erneuerbaren Energien und die Chance eines nachhaltigen Wachstums, insbesondere in Entwicklungsländern. Deshalb haben wir in ein UN-CER Wasserkraftprojekt in Mali und in ein UN-CER Windkraft-Projekt in Indien investiert.



## Welche Auswirkungen hat die Lebensmittelherstellung?

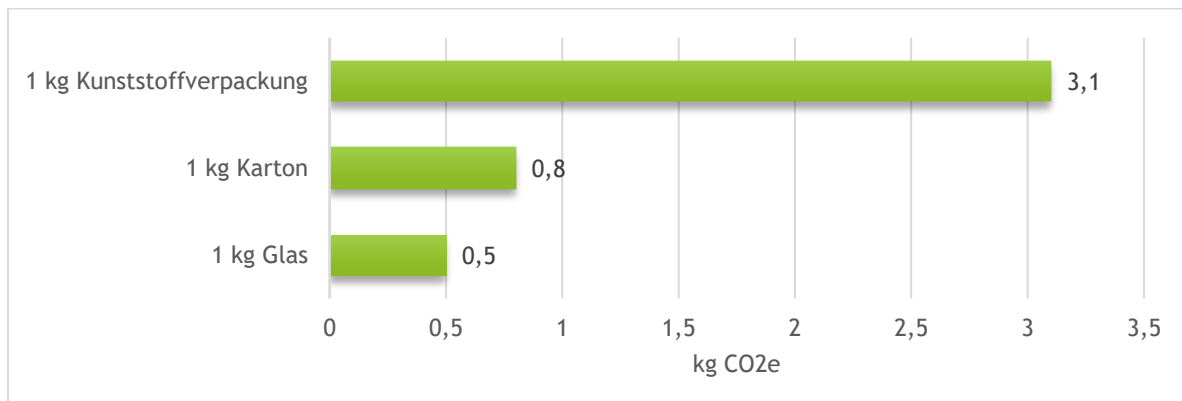
Emissionsfaktoren von Lebensmitteln:

Durchschnittswerte zur Veranschaulichung, basierend auf standardisierte Emissionsfaktoren (in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten = CO<sub>2</sub>e)



Emissionsfaktoren von Verpackungsmaterial:

Durchschnittswerte zur Veranschaulichung, basierend auf standardisierte Emissionsfaktoren (in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten = CO<sub>2</sub>e)





## Was sind die aktuellen Emissionsfaktoren?

Nachfolgend geben wir eine Übersicht zu den aktuellen Emissionsfaktoren:

Bezeichnung	Faktor Einheit CO <sub>2</sub> e	Quelle
<b>Energie (Verbrennung)</b>		
Heizöl	2,536 kg/l	Defra 2018
Erdgas	2,047 kg/m <sup>3</sup>	Defra 2018
Flüssiggas	1,519 kg/l	Defra 2018
Pellets	0,070 kg/kg	Defra 2018
Holz	0,057 kg/kg	Defra 2018
Diesel	2,627 kg/l	Defra 2018
Biodiesel	0,035 kg/l	Defra 2018
Benzin	2,203 kg/l	Defra 2018
<b>Energie (Vorkette)</b>		
Heizöl-WTT	0,528 kg/l	Defra 2018
Erdgas-WTT	0,285 kg/m <sup>3</sup>	Defra 2018
Flüssiggas-WTT	0,191 kg/l	Defra 2018
Pellets-WTT	0,177 kg/kg	Defra 2018
Holz-WTT	0,030 kg/kg	Defra 2018
Diesel-WTT	0,618 kg/l	Defra 2018
Biodiesel-WTT	0,313 kg/l	Defra 2018
Benzin-WTT	0,597 kg/l	Defra 2018
<b>Energie (bereitgestellt Scope 2)</b>		
Strommix Deutschland-direkt	0,516 kg/kWh	UBA 2016
Strommix Österreich-direkt	0,248 kg/kWh	Gemis 4.9
Fernwärme-direkt	0,187 kg/kWh	Defra 2018
Strommix Deutschland-indirekt	0,075 kg/kWh	Defra 2018
Strommix Österreich-indirekt	0,035 kg/kWh	Defra 2018
Fernwärme-indirekt	0,027 kg/kWh	Defra 2018
<b>Verkehrsmittel und Verbrauchsgüter (Scope 3)</b>		
Flugreisen-Langstrecke	0,224 kg/km	Defra 2018
Flugreisen-Mittelstrecke	0,213 kg/km	Defra 2018
Flugreisen-Kurzstrecke	0,298 kg/km	Defra 2018
Zugfahrten	0,044 kg/km	Defra 2018
Busfahrten	0,120 kg/km	Defra 2018
Taxifahrten	0,153 kg/km	Defra 2018
PKW-Kleinwagen	0,147 kg/km	Defra 2016
PKW-Mittelklasse	0,177 kg/km	Defra 2016
PKW-Oberklasse	0,240 kg/km	Defra 2016
Motorrad	0,139 kg/km	Defra 2016
Moped	0,087 kg/km	Defra 2016
Wasser	0,344 kg/m <sup>3</sup>	Defra 2016
Abwasser	0,708 kg/m <sup>3</sup>	Defra 2016
Papier-Frischfaser	0,939 kg/kg	Defra 2016
Papier-Recycling	0,683 kg/kg	Defra 2016
Holzabfall	0,021 kg/kg	Defra 2016
Papierabfall	0,021 kg/kg	Defra 2016
Kunststoffabfall	0,021 kg/kg	Defra 2016
Restmüll	0,021 kg/kg	Defra 2016
Bauschutt	0,021 kg/kg	Defra 2016
Industrieabfall	0,021 kg/kg	Defra 2016



*Sie möchten auch CO2-neutral werden? Wir können Ihnen helfen!*

*Entweder durch die Lieferung von CO2-neutralen/ kompensierten Energieprodukten bis hin zu einem vollständig zertifizierten Unternehmen, so wie wir es sind!*